

**Gericht:** 24-Jähriger wegen paranoider Schizophrenie schuldunfähig

# Messerstecher muss in die Psychiatrie

Von Gerlinde Scharf

Bensheim/Darmstadt. Mit einem Jagdmesser hat ein 24 Jahre alter Bensheimer wie berichtet am 7. Mai in der Taunusanlage auf seine Mutter eingestochen, sie obendrein mit beiden Händen gewürgt, auf sie eingedrückt und gedroht, sie umzubringen. Zuvor hatte er deren Wohnung komplett verwüstet.

Auf einen unbeteiligten Zeugen, der telefonisch die Polizei rief, lief er mit gezücktem Messer los und attackierte ihn unter Todesdrohungen derart heftig, dass er stürzte und sich einen Muskelabriss zuzog, unter dessen Folgen er bis heute leidet. Der Geschädigte ist seit acht Monaten krank geschrieben und kann sich nur mit Krücken fortbewegen.

Sowohl die 42-Jährige als auch der Zeuge, der vor Gericht als Nebenkläger auftrat, hatten Todesangst. Selbst den Polizeibeamten gelang es zunächst nicht, den Rasenden zu stoppen. Weder Tränengas noch die Androhung eines Schusswaffengebrauchs zeigten Erfolg. Erst als die Polizisten einen Schlagstock einsetzen, gab der 24-Jährige auf.

## Unter Einfluss von Alkohol

Nach Überzeugung des Gerichts – das dem Gutachten des Sachverständigen folgte – war der Mann zur Tatzeit aufgrund einer paranoiden Schizophrenie schuldunfähig und kann deshalb wegen gefährlicher und einfacher Körperverletzung sowie Bedrohung nicht bestraft werden. Er stand außerdem unter erheblichem Alkoholeinfluss und konsumiert seit langem Drogen.

Die 12. Große Strafkammer am Landgericht Darmstadt ordnete die dauerhafte Unterbringung des Täters in einem psychiatrischen Krankenhaus an. Der Vorsitzende Richter Christoph Trapp sprach von „Zweifeln“ an dessen Schuldfähigkeit. Durch seine Erkrankung sei er steuerungsunfähig gewesen. Da „mit hoher Wahrscheinlichkeit“ weitere ähnliche Gewalttaten von ihm zu erwarten sind und er nach wie vor eine Gefahr für sich und die Allgemeinheit sei, habe das Gericht keine Alternative zur stationären Psychiatrie gesehen.

Eine Unterbringung zur Bewahrung, wie von Verteidiger Felix Tempel (Lautertal) beantragt, habe die Kammer wegen der ungünstigen Prognose verworfen. So habe der Beschuldigte noch im August einen Tisch in der Vitos-Klinik zerschlagen und zeitweise versucht, die verordneten Medikamente auszuspucken. „Das ist keine stabile Krankheitseinsicht“, folgerte Trapp. Eine frühere

Therapie im Falkenhof in Schönberg habe der Beschuldigte nach wenigen Tagen abgebrochen: „Bisher haben alle Maßnahmen keine Wirkung gezeigt. Er braucht etwas Längerfristiges.“

Als „Triebfeder“ der Gewaltexplosion im Mai bezeichnete der Vorsitzende die Wahnvorstellung des Täters, wonach er im Kindesalter sexuell missbraucht worden sei und Antworten auf seine Fragen von der Mutter verlangte – die sie ihm nicht geben konnte. Zeugen hatten vor Gericht ausgesagt, er habe während des Vorfalls permanent geschrien, er wolle die Wahrheit wissen. Auch seinen jüngeren Stiefbruder, der versucht hatte, den Rasenden zu beruhigen und von der Mutter wegzuziehen, hat er bedroht. Der 18-Jährige sprach von einer „Wesensveränderung“ des Älteren.

Der Staatsanwalt ging in seinem Plädoyer unter anderem auf die Folgen der Gewaltexplosion des Bensheimers für dessen Familie ein. Die Mutter leide an Schlafstörungen, erhalte Medikamente und habe eine Therapie begonnen. Ihr jüngerer Sohn habe bei der Schilderung ihres Zustands vor Gericht „nur mit Mühe die Tränen zurückhalten können“.

Der Nebenklagevertreter nannte die Unterbringung des Beschuldigten in einer Forensischen Psychiatrie „unausweichlich.“ Sein Mandant, der als zufälliger Zeuge das Geschehen in der Taunusanlage beobachtet habe, habe Zivilcourage gezeigt und nicht nur die Polizei gerufen, sondern genau deren telefonische Anweisungen befolgt. Da der Täter sich zwischenzeitlich auf ihn konzentriert und ihn angegriffen habe, habe er gleichzeitig seiner Mutter und seinem Bruder die Flucht in die Wohnung ermöglicht und „vielleicht deren Leben gerettet“. Anschließend habe der Täter versucht, die Wohnungstür einzutreten und sich über den Balkon Zutritt zu verschaffen.

Verteidiger Tempel zeigte sich im Gegensatz zu den übrigen Prozessbeteiligten davon überzeugt, dass die eingesetzten Medikamente bei dem 24-Jährigen inzwischen Wirkung zeigen und er seine Aggressivität im Griff habe. Es gehe keine Gefahr mehr von ihm aus, so Tempel, der für eine „überwachte, ambulante Behandlung“ und eine Vollstreckung der Unterbringung zur Bewahrung plädierte.

„Ich habe nichts zu sagen“, lauteten die üblichen „letzten Worte“ des unbeteiligt wirkenden Beschuldigten vor der Urteilsverkündung. Gegen die Kammerentscheidung kann Revision eingelegt werden.



## „Nacht der Musicals“ am 3. Februar im Parktheater

Bensheim. „Die Nacht der Musicals“ mit Original-Melodien aus den Produktionen Tanz der Vampire, Mamma Mia, König der Löwen, Phantom der Oper, Cats und Rocky gastiert am 3. Februar 2020 im Bensheimer Parktheater. Beginn ist um 20 Uhr.

In der Ankündigung heißt es: Zeitlose Klassiker der Musikgeschichte und Hits aus den aktuellen Erfolgsproduktionen vereinen sich zu

einem fesselnden Bühnenfeuerwerk. Mit einem abwechslungsreichen Programm begeisterte die Musicalgala bereits über zwei Millionen Besucher.

Unter anderem werden Ausschnitte aus dem Erfolgsmusical „Falco“ gezeigt, das auch durch die Helene-Fischer-Show bekannt wurde. Als Hommage an die viel zu früh verstorbene Pop-Legende aus Österreich werden unter anderem

die Lieder „Jeanny“ oder „Rock Me Amadeus“ performt. Unterstützt werden die Darsteller durch ein ausgefeiltes Licht- und Soundkonzept sowie ein erstklassiges Tanzensemble.

red/BILD: VERANSTALTER

**i** Tickets bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und im Medienhaus Bergstraße (Telefon 06251/100816)

## **i** RESTKARTEN

### Theaterabend in Zell

Für das Theaterstück „Skandal ums erste Mal“ der SKG Zell sind noch Restkarten für den 26. und 27. Dezember vorhanden. Diese können telefonisch bei Erika Glanzner (06251/2277) erworben werden. Die Vorstellung am 28. Dezember im Dorfgemeinschaftshaus in Zell ist ausverkauft, teilen die Veranstalter mit. red

## Bürger für Bensheim: Am Dienstag kurze Fraktionssitzung

# Gräben und Gewässer ökologisch aufwerten

Bensheim. Zu einer kurzen Fraktionssitzung trifft sich die BfB-Fraktion am Dienstag (17.) um 18.45 Uhr im Hotel Felix in der Dammstraße. Die Stadtverordnetenversammlung am 19. Dezember wird abschließend vorbereitet. „In dem von der BfB vorgeschlagenen Antrag der Koalition

zur ökologischen Aufwertung der Gräben und Gewässer sehen wir einen wichtigen Beitrag, um zusammen mit dem Gewässerverband Bergstraße ein Maßnahmenpaket zur Biotopvernetzung zusammenzustellen“, informiert BfB-Stadtverordnete Ulrike Vogt-Saggau.

Um 19.30 Uhr treffen sich die Stadtverordneten der Bürger für Bensheim mit Gästen am Verkaufstand des Vereins „Bensheim hilft“. „Wir wollen diese Helferorganisation unterstützen“, stellt BfB-Stadtverordnete Ruth Wohland abschließend fest. red

## Pfarreienvorstand: Kinder und Jugendliche ab 2. Januar in Bensheim und Lautertal unterwegs

# Sternsinger sind ein Segen

Bensheim. „Segen bringen, Segen sein. Frieden! Im Libanon und weltweit“ heißt das Leitwort der 62. Aktion Dreikönigssingen. Das Beispiel ist der Libanon, unter anderem auch die Situation der dort lebenden Flüchtlinge. Mit ihrem Motto machen die Sternsinger darauf aufmerksam, wie wichtig Frieden gerade für Kinder und Jugendliche überall auf der Welt ist.

Vom 2. Januar bis 4. Januar sind die Sternsinger wieder in Bensheim und am 4. Januar im Lautertal unterwegs. Mit dem Kreidzeichens „20 C+M+B+20“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den

Menschen, sammeln für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen. Die Sternsinger wollen zeigen, dass jeder zu einem friedlichen Miteinander in seinem Umfeld beitragen kann. Ein respektvoller und unvoreingenommener Umgang miteinander macht auch eine Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Religionen möglich.

Bundesweit beteiligen sich die Sternsinger in diesem Jahr an der 62. Aktion Dreikönigssingen. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in

Not engagieren. Rund 1,14 Milliarden Euro sammelten die Sternsinger seit dem Aktionsstart, mehr als 74 400 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden in dieser Zeit unterstützt.

Eine Anmeldung für den Besuch der Sternsinger ist bis 26. Dezember über die Anmeldelisten und -karten, die seit dem ersten Advent in den Kirchen Sankt Georg, Sankt Laurentius und in Heilig Kreuz in Auerbach ausliegen, als auch über die Homepage des Pfarreienvorstandes möglich (www.katholische-kirche-bensheim.de). Die Besuchswünsche werden gerne erfüllt, soweit die für die Sternsinger personell machbar ist.

Alle Kinder und Jugendlichen sind eingeladen, als Sternsinger bei der Aktion dabei zu sein. Anmeldeformulare für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen (als Begleitung) liegen in Sankt Georg und Heilig Kreuz bereit oder können von der Homepage der jeweiligen Pfarrei heruntergeladen werden.

Da sein und mitmachen – unter diesem Motto treffen sich die Sternsinger in Sankt Laurentius am 2. Januar um 9.30 Uhr im Pfarrzentrum und in Heilig Kreuz um 9 Uhr, ebenfalls im Pfarrzentrum. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig. red

Weitere Informationen unter [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)



## Nikolaus bei der Hochstädter Feuerwehr

Hochstädten. Am Sonntag war es wieder soweit: Alle Kinder zwischen zwei und sechs Jahren waren zur Nikolausfeier der Feuerwehr Hochstädten im adventlich geschmückten Feuerwehrgerätehaus eingeladen. Ab 15 Uhr warteten die Kleinen gespannt auf den Nikolaus, der zum Glück bald an die Tür klopfte. Die Aufregung war groß, als der Nikolaus mit Bischofsstab, Mitra und großem

Buch vor den Kindern stand und gleich zu Beginn viele Fragen stellte. Nachdem er den Kindern eine Geschichte vorgelesen hatte, war es endlich soweit – die Geschenke wurden verteilt. Mit strahlenden Augen nahmen die Kinder ihre gefüllten Nikolaustüten in Empfang. Anschließend ließen die Feuerwehrfamilien den Nachmittag gemächlich ausklingen. red/BILD: FEUERWEHR



## Adventsturnier der Tennis-Jugend

Bensheim. Zum traditionellen Jugend-Adventsturnier in der Tennis-halle des TC Blau-Weiß Bensheim konnte Trainerin Angelika Kreuzer 16 Teilnehmer im Tennisclub begrüßen. Die Jugendlichen im Alter von zehn bis 14 Jahren spielten insgesamt neun Runden Doppel, Mixed und Einzel – insgesamt 36 Partien. Die Paarungen wurden von den Spielern selbst ausgelost, zwischen-

durch wurden auch Wunschrunden gespielt.

Im Anschluss an das Turnier gab es bei dem von den Eltern organisierten Weihnachtsmarkt heiße Würstchen, Kinderpunsch, Glühwein und Plätzchen. Und natürlich hatte auch der Nikolaus seinen Sack vorbeigebracht und belohnte die Spieler mit Schoko-Nikoläusen und kleinen Geschenken. red/BILD: TCB



## Spende für die Behindertenhilfe

BENSHEIM. Bei der Firma Herbert Gebäudetechnik in Bensheim ist es guter Brauch, dass auf Weihnachtspräsenten für Geschäftspartner und Kunden verzichtet wird. Stattdessen unterstützt das Unternehmen soziale Einrichtungen und Projekte. In dieser Woche erhielt die Behindertenhilfe Bergstraße eine Spende von 5000 Euro. Die Verantwortlichen zeigten sich erfreut über die großzü-

gige Unterstützung und bedankten sich mit weihnachtlichem Kunsthandwerk. Das Treffen bot Gelegenheit, Einblick in die Arbeit zu geben.

Unser Bild zeigt (v.l.): Bernd Herbert, Jürgen Klaban, Künstler in den Reihen der Behindertenhilfe, Jessica Andic, Mitarbeiterin der Behindertenhilfe, Christian Dreiss, Geschäftsführer der Behindertenhilfe, und Frank Herbert. thz/BILD: ZEILINGER